

# AUFBRUCH

---

27. AUGUST BIS 10. SEPTEMBER 2017 • 575



---

# GOTT WIDERSTEHT DEN HOCHMÜTIGEN, ABER DEN DEMÜTIGEN GIBT ER GNADE

1. Petrus 5,5 | Wochenspruch 27. August 2017 |

---

<b>Geistlicher Impuls</b>	3
<hr/>	
<b>Gemeindeleben</b>	
Hoffnung und Verantwortung	4
Taufgottesdienst am und im See	8
Poetenradar	8
Taufe geht nicht ohne Wasser	14
Hilfe für das Neufugium.Schöneberg	15
<hr/>	
<b>Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen</b> (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	15
<hr/>	
<b>Termine</b>	
Veranstaltungen Schöneberg	9
Veranstaltungen Wannsee	12
Sport	11
<hr/>	
<b>Persönliches</b>	
Geburtstage	13
Krankenliste	13
<hr/>	
<b>Vermischtes</b>	19
<hr/>	
<b>Impressum</b>	20

# HOCHMUT UND DEMUT

Eine Frage der inneren Einstellung

Jürgen Witzemann

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ 1. Petrus 5,5

Es muss wohl etwas dran sein an dieser Aussage, denn wir finden sie in ähnlicher Formulierung an verschiedenen Stellen in der Bibel. Obwohl: Demütig sein? Ist das wirklich etwas Erstrebenswertes, etwas, das unser Leben lebenswerter macht?

Das Wort Demut benutzen wir in der Umgangssprache nicht unbedingt häufig. Es klingt irgendwie nach brav, lieb, unbedarft. „Der kann keiner Fliege etwas zu leide tun“ oder „die erledigt all das, wozu die anderen keine Lust haben“. Insgeheim bewundern wir solche Leute und sind dankbar für ihren Dienst, aber wenn wir über die sogenannten Demütigen sprechen, klingt es manchmal vielleicht eher ironisch oder abwertend. Sich demütigen heißt ja „sich klein machen“. Auch das ruft unter uns kaum Zustimmung hervor. Wie kann man Dinge in dieser Welt - oder auch nur in unserem kleinen Umfeld - verbessern, wenn man nicht wichtige Prinzipien unserer Zeit mit berücksichtigt? Wenn ich etwas erreichen will, muss ich doch meinen Stolz bewahren, meine Freiheit, meine Unabhängigkeit, damit ich handeln kann! Anstatt Beugung und Demut betont die herrschende Ansicht heute schon in der Erziehung eher das Selbstbewusstsein und das Durchsetzungsvermögen. Müssen wir nicht zugeben, dass viele Christen sich passiv zur Welt stellen und die „gebotene Demut“ eine gute Ausrede für unverantwortliches und bequemes Leben ist?

Andererseits: Auf seine eigene Stärke und Intelligenz zu vertrauen ist ja nicht grundsätzlich verkehrt, solange man sie als Gaben Gottes annimmt und sie zum Guten einsetzt.

Zum Thema Hochmut schrieb einmal jemand: Der Hochmütige ist nicht nur für seine Mitmenschen ein unsympathischer Zeitgenosse, er lebt auch gefährlich. Hochmut kommt vor dem Fall, sagt das biblische Sprichwort (Sprüche 16,18). Der Hochmütige ist blind für seine Grenzen und Fehler. Der tschechische Schriftsteller und Politiker Václav Havel hat vor 20 Jahren beim Empfang des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels ausführlich darüber gesprochen: „Hochmütig begann der Mensch zu glauben, er als Höhepunkt und Herr der Schöpfung verstehe die Natur vollständig und könne mit ihr machen, was er wolle. Hochmütig begann er zu glauben, als Besitzer von Verstand sei er fähig, seine eigene Geschichte zu verstehen und sodann allen ein glückliches Leben zu planen.“ ... Hochmut ist es, wenn der Mensch sich gegen Gott auflehnt, wenn er ihm widerspricht, wenn er sich über ihn erhebt und ihn schließlich leugnet. Weil er meint, dass er ihn nicht mehr brauche, dass Gott ihm nur im Wege sei.

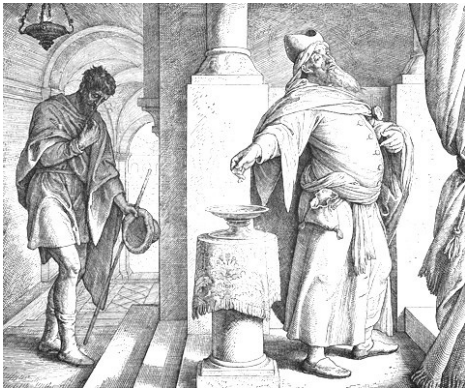
In Sprüche 3,34 lesen wir: „Er wird der Spötter spotten, aber den Demütigen wird er Gnade geben.“ Dazu hat Ernst-Gerhard Fitsch, unser ehemaliger Schöneberger Pastor, folgendes geschrieben: In der DDR wollte man das Pa-



radies auf Erden aufbauen. Bei der Ernte wurde dann gesungen: „Auch ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein.“ Und der Staatsratsvorsitzende verkündete am 40. Jahrestag der DDR, die Mauer werde auch in 40 Jahren noch stehen. Kurz darauf war sie gefallen.

Wir haben also genügend Beispiele aus der Geschichte, dass und wie Gott den „Hochmütigen widersteht“.

Jesus selbst erzählt in einem Gleichnis, wie der Pharisäer in den Tempel geht und Gott großspurig dafür dankt, dass er nicht so gewissenlos und schlecht sei wie der Zöllner. Der ist ja ein Ausbeuter und Betrüger, ein schlimmer Sünder, das ist allgemein bekannt. Auch der Zöllner betet im Tempel, aber er traut sich nicht nach vorn. Er steht hinter einer Säule,



schlägt sich an die Brust und stammelt: Gott, sei mir Sünder gnädig! Wahre Demut weiß nicht, dass sie demütig ist; wenn sie es wüsste, würde sie hochmütig werden, schreibt Luther.

Der Zöllner ist in dieser Geschichte der Demütige, der Pharisäer trotz all seiner guten Werke und Frömmigkeit der Hochmütige. Damit ist der Zöllner noch kein guter Mensch. Man weiß nicht, ob er sich tatsächlich ändern wird, wenn er aus dem Tempel kommt. Doch in diesem

einen Moment, im Angesicht Gottes, macht er sich keine Illusionen über das, was er tut, und das, was Gott eigentlich von ihm erwartet. Er ist sich bewusst, wer Gott ist und wer er selbst. Darum gibt er Gott die Ehre. Der ist der Herr. Für sich kann er nur um Erbarmen bitten, um Gnade. Jesu Kommentar dazu lautet: Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden. (Lukas 18, 9ff).

Was bedeutet es also, demütig zu sein und damit Gottes Gnade zu erlangen?

Wer sich demütigt, birgt sich unter Gottes Hände. Er ist dann auf Augenhöhe mit den Armen und ungerecht Behandelten dieser Welt. Er bringt Zuneigung zu ihnen auf und weiß sich selbst besser einzuschätzen, auch wenn er vor den Leuten vielleicht als rückständig und nicht als clever gilt.

Hochmut und Demut sind also eine Frage der inneren Einstellung. Demut ist nicht mehr, aber auch nicht weniger als das Eingeständnis: Ich bin Mensch und Gott ist Gott. Er ist die oberste Instanz.

Aber auch: Ich bin sein Geschöpf, sein Ebenbild, sein geliebtes Menschenkind, für das er alles getan hat und noch tut. Wir sind etwas, weil Gott uns dazu gemacht hat. Wir sind seine Menschen, uns vertraut er seine Schöpfung an. Aber es gibt nur einen Gott. Er duldet keine anderen Götter neben sich.

Wenn wir das wirklich akzeptieren, dann hat das Konsequenzen für unser Leben. Jesus bringt es auf die einfache Formel: Du sollst Gott von ganzem Herzen lieben! Und deinen Nächsten wie dich selbst!

# HOFFNUNG UND VERANTWORTUNG

Gott eröffnet uns eine Zukunft

Michael Noss | Artikel für die Zeitschrift „DIE GEMEINDE“ zum 03. 09. 2017

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ 1. Petrus 3,15

Es ist eine Aufforderung und Herausforderung an jede Christin und Christen für das einzustehen, was man hofft und was man glaubt. Alle christliche Hoffnung hat ihren Grund im Glauben an Jesus Christus, an sein Wort und die große Liebe die Gott uns in ihm geschenkt hat. In Christus hat Gott uns eine Zukunft eröffnet, die uns zu einer grenzenlosen Freiheit beruft, die kommen wird und gleichzeitig schon da ist. Hoffnung ist das, woran wir unser Leben festmachen und ausrichten.



Unsere Verantwortung besteht nun darin, dass wir von der Hoffnung der Christen erzählen, sie vorleben, darauf hinweisen. Angesichts

wachsender Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit sollen wir Freiheitsräume eröffnen, in denen das Leben sich entfalten kann. Wir schulden dem einzelnen Menschen und der ganzen Welt eine anschaulich gelebte Hoffnung.

Dabei ist es mit der Hoffnung gar nicht so einfach. Wie viele Hoffnungen haben Menschen sich gemacht, die dann doch ins Leere gelaufen sind? Was wurde Menschen nicht alles versprochen und als große Perspektive vor Augen gemalt? Wie viele Enttäuschungen sind da mit im Spiel, weil großmündig versprochen, dann doch nichts gehalten wurde? Es gibt eine lange Kette von großen Themen mit denen sich Menschenhoffnung verbindet: Ich nenne die Aufklärung. Freiheit zur Selbstverwirklichung jedes Menschen wurde erhofft. Am Ende entstand eine Klassengesellschaft und kapitalistische Ausbeutung der Schwächeren. Die klassenlose Gesellschaft und die Hoffnung auf eine herrschaftsfreie Gemeinschaft endete in totalitären Systemen. Die Hoffnung auf den Fortschritt und ein kontinuierliches wirtschaftliches Wachsen sind längst einer großen Ernüchterung gewichen, begleitet durch manche Krisen mit weltweiten Ausmaßen. Und andere kleinere und größere Hoffnungen kommen hinzu, die irgendwann auf der Strecke blieben oder sich ins Gegenteil des Erhofften verkehrten.

Und nun kommen wir Christen mit unserer Hoffnung, die bleibt, die weit über jeden Horizont reicht, die Leben verheißt, Gegenwart und Zukunft, Himmel und Erde, Diesseits und Jenseits miteinander verbinden will. Wer soll uns glauben, selbst wenn wir es sagen, zeigen und vorleben, was es bedeutet. Zumal wir selbst ja auch immer wieder durch unsere Welt in der

wir leben und den zerstoßenen Hoffnungen beeinflusst werden. Was vermag christliche Hoffnung und was zeichnet sie aus? Welche Wirkung hat sie in unserer Zeit und wie gehen wir mit unserer Verantwortung um?

Christliche Hoffnung stellt sich der Wirklichkeit. Sie geht von der Begrenzung und Fehlbarkeit der Menschen aus und kann akzeptieren, dass es „Stückwerk“ ist, was unser Denken und Handeln auszeichnet. Wir Menschen und unsere ganze Welt bleibt immer vorläufig und unvollkommen. Das gilt für alle Lebensbereiche zwischen Politik und Wirtschaft, in den großen und kleinen Zusammenhängen, im Gesamtgesellschaftlichen wie im Privaten. Unser Leben bleibt fragmentarisch und hängt zwischen Wollen und Vollbringen. Nicht selten rechtfertigen wir uns Handeln damit, dass wir uns zumindest für das „kleinere Übel“ entscheiden.



Aber christliche Hoffnung resigniert nicht. Im Gegenteil, die Hoffnung hat eine befreiende und ermutigende Wirkung. Sie stiehlt sich nicht einfach aus der Verantwortung, weil man ja angesichts der eigenen Ohnmacht sowieso nichts machen kann. Sie widersteht auch der Vorstellung, dass paradiesische Zustände in dieser Welt ein erstrebenswertes Ziel seien. Christliche Hoffnung stellt sich der Welt.

Sie schafft eine Perspektive darin, dass jeder Mensch darauf hoffen darf, dass alles Brüchige und Vorläufige durch Gottes Liebeswille vollendet werden wird. Gott hat jedem Menschen eine Würde gegeben und jeden Menschen dazu eingeladen und beauftragt, in aller Freiheit und Selbstbestimmtheit, an der kreativen Gestaltung der Welt mitzuwirken. Deshalb darf jede und jeder auch darauf vertrauen, dass nichts umsonst war und ist, dass jeder Schritt und jede Handlung zu mehr Gerechtigkeit, dass jede Hinwendung zum Menschen, die in der Nächstenliebe ihren Ausdruck findet, ein Schritt auf das kommende Reich Gottes zu ist.

Wenn wir Christen von Hoffnung reden, reden wir auch immer vom zentralen Thema christlicher Verkündigung: „So sind wir nun Botschafter an Christi statt, ... Lasst euch versöhnen mit Gott“ (2. Kor 5,20). Wenn es um Versöhnung geht, geht es nicht zuerst um

einen moralischen Anspruch, sich richtig und anständig zu verhalten. Christen sind keine Moralisten, sie wollen vielmehr die Versöhnung der Menschen mit Gott in Christus verkünden. Dies beinhaltet aber eben auch die Versöhnungsbereitschaft und Versöhnungsmöglichkeit der Menschen untereinander: „... und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“. Uns ist durch Christus das Heil und damit Ver-

söhnung und Vergebung zugesprochen. Damit entsteht die Chance für einen Neuanfang. Versöhnung stellt sich dem Hang zum Abrechnen entgegen. Dann muss man die Verfehlungen, die großen und kleinen, nicht aufrechnen oder vergelten. Dann bleibt auch in scheinbar ausweglosen Situation immer eine offene Tür oder eine ausgestreckte Hand. Dann eröffnet die Versöhnungshoffnung die Möglichkeit

zur Bewältigung der Vergangenheit und eröffnet die Perspektive in die Zukunft. Hoffnung und Versöhnung sind Geschwister. Deswegen zeigt sich die Verantwortung der Christen im Einsatz für Versöhnung. Es gibt keine hoffnungslosen Fälle mehr.

Das gilt auch besonders dann, wenn Menschen in Krisen geraten und Grenzen erleben, wenn Krankheit, Leid und Tod ins Leben einbricht. Wir wissen, dass die Suche nach dem Warum keinen Erfolg haben wird und keinen Sinn macht. Es gibt eine Verheißung des Lebens, die über alles Schwere hinweg hofft und kein Warum braucht. Da gehören Auferstehungsglaube und die Zeit der abgewischten Tränen dazu, der Trost der alle umfassen soll und der Friede, der endlich einkehren wird. Krankheit, Leid und Tod werden in unserer Gesellschaft verdrängt. Sie rücken an den Rand oder ins Private. Rituale gehen verloren oder werden individualisiert. Gesundheit, Stärke und ein möglichst erfolgreiches Leben sind die Sinnmerkmale der Gesellschaft. Auf Krankheit, Leid und Tod hat sie letztlich keine Antwort. Christliche Hoffnung blendet Schwachheit, Sterben und Tod nicht aus. Sie hofft mit den Menschen an der Grenze. Sie setzt sich für Alte, Kranke und Hilfsbedürftige ein. Sie gibt Raum für Menschen, die an Leib und Seele krank geworden sind und bietet Geborgenheit und Zuhause.

Da wird dann auch für mich die lebendige Hoffnung der Christen konkret sichtbar. Letztlich ist sie das in der Ortsgemeinde. Hier ist der Raum der zweckfreien Begegnung. Hier können alle ihren Platz finden. Die Gemeinde ist der Ort, wo die Hoffnung relevant wird, weil



jede und jeder willkommen ist. Hier haben alle einen Platz. Das sind die, die resignieren wollen vor dem Stückwerk und dem Vorläufigen. Mit dazu gehören alle, die nach Heilung und Versöhnung suchen. Mitten dabei sind Menschen mit seelischen und körperlichen Behinderungen, sind Kinder, Alte, Kranke und Kerngesunde. Sie leben eine Gemeinschaft, die nicht frei ist von dem, was menschliches Leben behindert oder schwer macht. Aber es gibt eine lebendige Hoffnung, die durch Jesus Christus und seinem guten Geist immer wieder gespeist und wirksam wird. Deshalb ist es unsere Verantwortung, unsere Gemeinden nicht als geschlossene Gesellschaft zu betrachten, wo alle die kommen so sein müssen, wie wir nun einmal sind. Die Hoffnung, die in der Ortsgemeinde sichtbar wird, stellt sich auch denen, die so ganz anders sind und auch anders bleiben. Was alle miteinander verbindet, ist die Perspektive einer lebendigen Hoffnung und der gemeinsame Glaube an Jesus Christus. Davon erzählen wir. Das ist unsere Verantwortung für die Welt.

## TAUFGOTTESDIENST AM UND IM SEE

Jugendfreizeit mit geistlichem Höhepunkt

Michael Noss

Unsere Jugendgruppe ist mit über 30 jungen Leuten für zwei Wochen nach Schweden gefahren. Am 29. August kommen sie wieder nach Berlin. Ich hatte mir vorgenommen, die Freizeit vom 23. bis 25. August zu besuchen. Mit dem Flugzeug über Göteborg und einem Leihwagen war ich relativ schnell vor Ort. Die Jugend hatten mit PKWs, Kleinbussen und Fähre eine deutlich längere Anreise.

Ich fand alle ganz fröhlich in einem rustikalen schwedischen CVJM-Camp vor. Überall beschäftigten sich die jungen Leute mit Sport, Musik machen, lesen oder hang around.

Es hatte sich schon angekündigt, dass es während der Freizeit eine Taufe geben könnte. Martina Spangenberg hatte sich schon länger mit dem Gedanken getragen. „Hier ist Wasser, was hinderts, dass ich mich taufen lasse.“ (Apg 8,36). So zogen wir alle zum nahen See und feierten unter freiem Himmel einen Gottesdienst. Auf die Frage, ob sich noch jemand spontan zur Taufe entscheiden würden, kamen

Elias Kiala und Ralf Spangenberg hinzu. Was für eine Freude!

Nach singen, beten und beeindruckenden Zeugnissen zog die ganze anwesende Gemeinde in den See. Dort wurden die drei auf das Bekenntnis ihres Glaubens getauft. Es war eine sehr dichte und geistliche Atmosphäre.

Mehr zur Freizeit und allem Drum und Dran im nächsten Aufbruch.



## POETENRADAR

Kunst verbindet Kulturen

Philip Geisler und Carolin Klingsporn

Der **poetenradar** geht wieder auf Sendung! Wir freuen uns über Musik, (Kurz-)Geschichten, Gedichte, Fotografie, Malerei, Skulpturen, audio-visuelle Kunst oder andere Ausdrucksformen.

Am 15. September 2017, 19.00 Uhr, bieten wir wieder Bühne und Ausstellungsfläche (sowie Publikum und Snacks) und freuen uns über Eure Anmeldung unter: [poetenradar@baptisten-schoeneberg.de](mailto:poetenradar@baptisten-schoeneberg.de) - Lasst uns gemeinsam über unsere künstlerische Vielfalt staunen. Denn: „Kunst ist der beste Weg, die Kultur der Welt zu begreifen.“ (Pablo Picasso)





# VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

## DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

### Sonntag, 27. August 2017

- 10:00 Standpunkte-Gottesdienst | Thema:  
„Wenn Gott schweigt ...“ | Predigt:  
Norbert Groß
- 10:00 Kindergottesdienst
- >>> nach dem Gottesdienst gemeinsames  
Mittagessen und „Kaffeestube“
- 

### Dienstag, 29. August 2017

- 16:00 Hausaufgabenhilfe\*
- 

### Mittwoch, 30. August 2017

- 16:00 Hausaufgabenhilfe\*
- 18:00 Gebetstreffen | Raum 5
- 

### Freitag, 1. September 2017

- 17:30 Teenkreis\*\*
- 

### Samstag, 2. September 2017

- 10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
- 15:00 Pfadfinder\*\*\*
- 18:00 Yougend\*\*\*
- 

### Sonntag, 3. September 2017

- 10:00 Abendmahlsgottesdienst | Predigt:  
Dagmar Wegener
- 10:00 Kindergottesdienst
- >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
- 

### Dienstag, 5. September 2017

- 16:00 Hausaufgabenhilfe
- 

### Mittwoch, 6. September 2017

- 16:00 Hausaufgabenhilfe
- 18:00 Gebetstreffen | Raum 5
- 19:00 Gemeindebibelschule | Thema: „Die  
Weisheit“
- 

### Donnerstag, 7. September 2017

- 15:00 Seniorengottesdienst
- 

### Freitag, 8. September 2017

- 17:30 Teenkreis
- 19:00 Bibelkreis
- 

### Samstag, 9. September 2017

- 10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
- 15:00 Pfadfinder
- 18:00 Yougend
- 

### Sonntag, 10. September 2017

- 10:00 Gottesdienst Reihe B | Thema: „Die  
Weisheit“ | Predigt: Thomas Seibert |  
Segnung der Kinder zur Einschulung |
- 10:00 Kindergottesdienst
- >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
- 

Vom **20. Juli bis 1. September 2017** sind in Berlin und Brandenburg die diesjährigen **Schulferien**. Deshalb finden einige Veranstaltungen nicht statt.

\* Die **Hausaufgabenhilfe** startet wieder am 05. 09. bzw 06. 09..

\*\* Der **Teenkreis** beginnt nach den Sommerferien wieder am 08. 09..

\*\*\* **Pfadfinder** und **Yougend** beenden die Sommerpause mit dem 09. 09..



# ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

## Sonntag, 27. August 2017

- 11:00 Jugendtreff  
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão Dilubenzi Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche  
 13:00 Kindergottesdienst

## Samstag, 2. September 2017

- 14:00 Frauenchor  
 15:00 Jugendchorprobe  
 17:00 Gebetskreis  
 18:00 Bandprobe

## Sonntag, 3. September 2017

- 11:00 Jugendtreff  
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Jean Pièrre Kangandu Mubengay | mit Übersetzung ins Deutsche  
 13:00 Kindergottesdienst

## Samstag, 9. September 2017

- 14:00 Frauenchor  
 15:00 Jugendchorprobe  
 16:00 Frauentreff  
 17:00 Gebetkreis  
 18:00 Bandprobe

## Sonntag, 10. September 2017

- 11:00 Jugendtreff  
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Mayimona Claudina de Deus | mit Übersetzung ins Deutsche  
 13:00 Kindergottesdienst

## Domingo, 27. Agosto 2017

- 11:00 Encontro da Juventude  
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão Dilubenzi Fulama | com Tradução Alemão |  
 13:00 Culto da escola dominical

## Sábado 2. Setembro 2017

- 14:00 Coro das mulheres  
 15:00 Ensaio coro da juventude  
 17:00 Célula de oração  
 18:00 Ensaio da banda musical

## Domingo 3. Setembro 2017

- 11:00 Encontro da Juventude  
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Jean Pièrre Kangandu Mubengay | com Tradução Alemão  
 13:00 Culto da escola dominical

## Sábado 9. Setembro 2017

- 14:00 Coro das mulheres  
 15:00 Ensaio coro da juventude  
 16:00 Encontro da obra feminina  
 17:00 Célula de oração  
 18:00 Ensaio da banda musical

## Domingo, 10. Setembro 2017

- 11:00 Encontro da Juventude  
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Mayimona Claudina de Deus | com Tradução Alemão |  
 13:00 Culto da escola dominical

## SUCHE GEBRAUCHTE UND FUNKTIONSFÄHRIGE...

Alltagsgegenstände, die ich für Angola sammle. Gedacht ist an Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Industriemaschinen und anderes mehr. Wer solche Geräte hat, die noch funktionieren, aber nicht mehr gebraucht werden, kann sich gerne bei mir melden. Falls nötig, zahle ich einen kleinen Betrag. Ich würde die Sachen auch abholen. Sie werden dann nach Angola verschickt, um dort Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich bin zu erreichen unter 0162-1076740 oder via Mail unter [simon.fulama@t-online.de](mailto:simon.fulama@t-online.de) oder [simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de](mailto:simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de)

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, Simon Dilubenzi Fulama

## PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

**Bibelkreis und Taufgespräche** finden ebenfalls **jeden Sonntag, 16:30 - 18:00 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت ۱۳:۰۰ عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در روزهای یکشنبه از ساعت ۱۶:۳۰ تا ۱۸:۰۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

## KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**  
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Mittwoch, 19:30 Uhr, **Mittwochsgottesdienst** im Raum der Stille

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Samstag, 9:30 Uhr, **Bibelstunde** im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

## SPORT IN SCHÖNEBERG\*

### Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

### Dienstags

15:00 - 17:00 Sport für Flüchtlinge  
19:00 – 21:30 Tischtennis

### Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

### Donnerstags

17:00 – 19:00 Badminton  
19:30 – 21:30 Klettern  
19:30 - 21:30 Volleyball-Wettkampft-training

### Freitags

19:00 – 21:00 Basketball

Während der Sommerferien finden die Sportveranstaltungen nicht alle regelmäßig statt. Zur Sicherheit bitte im Gemeindebüro nachfragen (78004-200)

# VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

## **Sonntag, 27. August 2017**

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)  
anschl. Kirchencafé

---

## **Mittwoch, 30. August 2017**

11:00 Deutschkurs  
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge

---

## **Sonntag, 3. September 2017**

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)  
anschl. Kirchencafé

---

## **Dienstag, 5. September 2017**

10:20 Wandergruppe Wannsee | Treffpunkt  
Bahnhof Wannsee (Vorplatz)

---

## **Mittwoch, 6. September 2017**

10:00 Deutschkurs  
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge  
19:30 Gebetsabend

---

## **Donnerstag, 7. September 2017**

16:00 Trauercafé Hospiz Wannsee | Thema:  
„Das Lumpenkind“ (engl. Märchen) –  
Wer begleitet mich in meiner Trauer  
19:30 Chorprobe

---

## **Sonntag, 10. September 2017**

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Christiane Geisser)  
anschl. Kirchencafé

---



## WANDERGRUPPE WANNSEE LÄDT EIN

Die Wandergruppe Wannsee lädt ein, um am **5. September 2017** von Neuseddin nach Weldenbruch zu wandern.

Es geht immer entlang des Seddiner Sees.

Die Strecke umfasst rund 10 Kilometer.

Es wird gemütlich gegangen.

Treffpunkt: Bahnhof Wannsee, 10.20 Uhr,  
Bahnhofsvorplatz

Hinfahrt: BC Ticket mit RE 7

Rückfahrt: Ticket kann im Bus gekauft werden.

Bitte anmelden bei Christa Löhr, Telefon  
803 14 77

Diese Wanderung war bereits für den 3. August ausgeschrieben. Aus Witterungsgründen wurde eine andere Wanderung durchgeführt.



# GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

# IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (76 90 21 53), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

## TAUFE GEHT NICHT OHNE WASSER

Sanierungskosten des Taufbeckens mit aktuellem Spendenstand

Udo Schmidt

Für die Kosten der Sanierung des Taufbeckens in Höhe von **rd. 20.000 Euro** sind wir auf Spenden angewiesen, um den Gemeindehaushalt von diesen Aufwendungen zu entlasten. Nach 47 Jahren und weit mehr als 1.000 Taufen muss die Bausubstanz erneuert werden und wir wünschen uns viele Menschen die sich durch diesen Zweck im doppelten Sinne an der Sanierung beteiligen; die Sanierung des Taufbeckens und die Sanierung der Gemeindefinanzen.

Als dankbare Erinnerung an diese Spendenaktion bekommen alle die sich mit mindestens 25 Euro beteiligen eine der hier abgebildeten Flaschen. Für das Wasser haben wir einen großen Messzylinder aufstellen in den das Wasser aus den Flaschen eingefüllt werden kann. Am Wasserstand im Messzylinder ist der Stand der Spendeneingänge abzulesen – **bisher wurden 12.507,- Euro für das Taufbecken gespendet (Stand: 10. 08. 2017)**

Mit dem Verwendungszweck „Taufbecken“ können Spenden bar per Spendenumschlag, per Einzugsermächtigung mit einem Formular

das am Info-Stand liegt oder per Überweisung auf das Konto der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg bei der Berliner Sparkasse über IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17 und BIC: BELADEBEXXX eingezahlt werden.



## SAVE THE DATE! - GEMEINDEFREIZEIT 2017

**Vom 29. 09. bis 03. 10. 2017** fahren wir wieder ins Jugendbildungszentrum **nach Blossin** (Brandenburg), wo wir fröhliche, erlebnisreiche, inspirierende, gemeinschaftsfördernde, generationsübergreifende und nachhaltige Tage erleben wollen.

Über genaue Inhalte, Reisemöglichkeiten,

Kosten, Rahmenbedingungen und Sonstiges informieren wir zur gegebenen Zeit. Uns ist an dieser Stelle wichtig ein **„reserviert Euch den Termin“** auszusprechen.

Wer Fragen hat, darf sich jetzt schon gerne an Dagmar Wegener, Udo Schmidt oder Michael Noss wenden. *Siehe auch Seite 17*

# HILFE FÜR DAS NEUFUGIUM.SCHÖNEBERG

Philip Geisler

Wir wollen weiterhin versuchen, die geflüchteten Jugendlichen aus dem neufugium so gut es geht zu unterstützen. Momentan suchen wir:

- Kurzfristig in den nächsten Tagen: ein Federball-Spiel
- Die Möglichkeit für einen der Jugendlichen, mit einem Hund Gassi zu gehen.
- Eine Sporttasche.
- Eine Badehose (Shorts) in Größe S.
- Mietwohnungen im gesamten Berliner Stadtgebiet, in denen die Jugendlichen schrittweise aus der Betreuung entlassen werden und zunächst begleitet und dann immer selbständiger ein unabhängiges

Leben aufbauen können. Die Wohnungen können zwischen einem und fünf Zimmern groß sein und sind für eine Bewohnerzahl von einem bis vier Jugendlichen gedacht. Mieterin ist die Trägergesellschaft Beratung + Leben.

Falls Ihr helfen könnt, meldet Euch bei uns per E-Mail an [fluechtlinge@baptisten-schoeneberg.de](mailto:fluechtlinge@baptisten-schoeneberg.de) oder durch persönliche Ansprache an Holger Witzemann, Anke Engel, Philip Geisler, Esther und Jonathan Sachse, Martin Sattler, Dagmar Wegener oder Carolin Klingsporn.

**neufugium.schöneberg**  
Internationales Jugendwohnen | International Youth Housing

## WER BIN ICH UND WER DARF ICH SEIN?

Christian Wagner und Tom Fricke gestalten für Oase (Seelsorge und Therapie bei Zwischenraum) **vom 27. bis 29. Oktober 2017 in Wiesbaden** ein Seminar unter dem Titel „Wer bin ich und wer darf ich sein?“.

Das Wochenende richtet sich an christliche Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\*.

Schwerpunkt des Wochenendes wird ein Blick auf unsere Beziehungen sein: Die zu uns selbst, die zu unserer Herkunftsfamilie und zu Menschen, die uns wichtig sind. Wir fragen uns: Welche Rollen habe ich eingenommen, wer bin ich hinter den Masken, die ich aufsetze, um nicht anzuecken? Wie hat mich dieses Verste-

cken müssen geformt? Wo beeinträchtigt mich das heute, so zu sein, wie Gott mich geschaffen hat? Wie kann ich mich wieder öffnen, um frei zu werden, mein Potential voller zu leben?

Symbolisch geben wir Aufträge zurück, die wir nicht länger übernehmen, setzen Grenzen, wo diese fehlen, lösen Verstrickungen und schaffen Verbindungen, die uns gut tun. In diesem Prozess wird Versöhnung möglich, mit dem, was war und mit dem, was ist. So wird der Weg frei, die zu werden, die wir von Gott her sind.

Weitere Informationen im Seminarflyer: <http://www.zwischenraum.net/fileadmin/documents/flyer/seminar%20oase%202017.pdf>

## ANGEHÖRIGE HOMOSEXUELLER MENSCHEN

„**Mein Sohn ist schwul - und nun?**“ - Neben thematischen Impulsen aus biblisch-theologischer, psychologischer und seelsorglicher Perspektive wird es viel Zeit zum gemeinsamen und persönlichen Gespräch mit und zwischen Betroffenen geben, was in einem nahen Umfeld meist so nicht möglich ist.

**Leitung:** Jens Mankel, Oliver Pilnei, Referenten: Thomas Fricke, Christian Wagner,

Dagmar Wegener

**Termin:** 24. 11. – 26. 11. 2017,

Ort: Bildungszentrum Elstal

**Kosten:** DZ 199 € / EZ 219 € - Frühbucherpreis bis 01. 09. 2017: DZ 179 € / EZ 199 €

**Weitere Infos:** [www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/termine/termin/events/show/Event/event/mein-sohn-ist-schwul-und-nun](http://www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/termine/termin/events/show/Event/event/mein-sohn-ist-schwul-und-nun)

## EINLADUNG ZUR FAMILIENAUFSTELLUNG

Immer wieder klappt es nicht mit der lang ersehnten Partnerschaft? Du fühlst Dich grundlos traurig? Bist beruflich unerklärlich erfolglos? Manche Situationen in unserem Leben scheinen unserem Einfluss entzogen. Wenn die Familie dabei eine Rolle spielt, kann eine Methode helfen, die „**Familienaufstellung**“ genannt wird.

Hierbei wird die Herkunfts- oder die jetzige Familie mithilfe von Stellvertreter\*innen im Raum aufgestellt. Diese repräsentieren die ausgewählten Familienmitglieder und geben Auskunft über ihr Befinden und ihre Empfindungen zueinander. In der Folge können symbolisch Verstrickungen gelöst, fehlende Verbindungen geknüpft, Grenzen gezogen und Mängel aufgefüllt werden. Aufstellen lassen sich auch Krankheiten und Symptome, Träume, berufliche Fragen oder Entscheidungsschwierigkeiten.

Für die Teilnahme gibt es zwei Möglichkeiten: Du hast ein Anliegen und willst es aufstellen. Oder Du willst das Verfahren erst einmal kennenlernen und bist bereit, Stellvertreter\*in in Aufstellungen zu sein. Auch das kann bereichernd und anregend für eigene Prozesse sein.

**Nächster Termin:** Samstag, 21. Oktober 2017, von 12.00 bis 18.00 Uhr in Berlin-Charlottenburg.

**Kosten:** mit Anliegen 80, ohne 40 Euro. Mehr Infos: [www.christianwagner.org](http://www.christianwagner.org) - oder sprech mich einfach an!

**Anmeldungen an:** [praxis.christian.wagner@posteo.de](mailto:praxis.christian.wagner@posteo.de)

Bei der Anmeldung bitte angeben ob ein eigenes Anliegen aufgestellt werden soll. Bitte formuliere Dein Anliegen mit der Anmeldung. Bei Bedarf führen wir zur Anliegenklärung ein Vorgespräch.



## AMAN HATAMI SUCHT EINE WOHNUNG

Das ist Arman Hatami, ein junger Iraner, der regelmäßig die iranische Gemeindegruppe besucht. Arman ist erst seit einem Jahr in Deutschland, steht mit seinem Spracherwerb am Anfang. Das wird sich aber schnell entwickeln!

Arman wohnt zu dritt in einem Zimmer der Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne in Spandau, einem Flüchtlingsheim. Er fühlt sich dort furchtbar unwohl: Fast alle dort sind Moslems, die sanitären Verhältnisse sind abstoßend und das Essen schmeckt ihm nicht. Da die vielen Leute dort immer viel Krach machen, kann er sich kaum auf sein Lernen für den Deutschunterricht konzentrieren.

Daher fragt er, ob es jemanden gibt, der ihm dabei helfen kann, eine Wohnung zu finden. Dort hofft er, zur Ruhe zu kommen und so richtig in Deutschland anzukommen.

Kontaktaufnahme über Flor: 0177 54 39 093



## MOHAMMAD SUCHT EINE WOHNUNG

Hier sieht ihr Mohammad Karami Kamal Pur, ein 27-jähriger Iraner, der seit 1 ½ Jahren in Deutschland ist. Er besucht zwar erst den zweiten Deutschkurs, spricht aber schon erstaunlich gut deutsch, ein wahres Sprachtalent! Er sagt, dass er sich das alleine beigebracht hat, da er sehr gerne gute Kontakte zu Deutschen finden möchte. In seinem Heim in Lichterfelde ist es recht schmutzig, daher möchte er lieber heute als morgen raus da.

Mohammad wurde von einem Freund in die Schöneberger Gemeinde mitgebracht, fühlt sich hier sehr wohl und kommt jetzt regelmäßig. Er schätzt Flor sehr! In der Heimat hat er in verantwortungsvoller Position als Vorarbeiter auf dem Bau gearbeitet. Hier in Deutschland stellt er sich aber eine Zukunft als Bus- oder U-Bahn-Fahrer vor. Wie er so konzentriert, ohne sich schmutzig zu machen durch Berlin kutschiert, das wäre klasse! Daher strebt er eine Ausbildung bei der BVG an.

Er weiß, dass es fast aussichtslos ist, eine Wohnung zu finden. Daher würde er gerne ein Zimmer bei einem Deutschen finden, gerne auch einem älteren Menschen, dem er dann hin und wieder helfen würde, um sich zu revanchieren. Das würde ihn richtig glücklich machen! Die Miete wird vom Jobcenter übernommen. Also: Wer hat ein Zimmer frei und kann ein wenig Unterstützung gebrauchen? Telefon Mohammad: 0152 116 20 860



## WOHNEN GEGEN KINDERBETREUUNG

für kinderfreundlichen Studenten (m/w), Auszubildenden (m/w) o.ä.

Aufgewecktes Geschwisterpaar (Junge 8, Mädchen 6 Jahre alt) sollen ca. 6 Tage pro Monat zur Schule (2 km Entfernung) gebracht und abgeholt sowie gelegentlich betreut werden, insgesamt ca. 20h pro Monat. Alle Einsatztermine nach Vereinbarung.

19qm-Zimmer mit Gartenblick in sehr großer, ruhiger Wohnung verkehrsgünstig (S-Bahn, div. Busse etc.) in Lichterfelde-West (7 Fahrrad-Minuten zur FU), auf Wunsch möbliert.

Wer Interesse hat, melde sich bitte unter 0177 / 343 48 48

## SCHLAFMÖGLICHKEIT GESUCHT

Guten Tag, meine Name ist Jascha Lettow, ich bin 28 Jahre alt und wohne zur Zeit noch in Cottbus. Seit 01. 06. arbeite ich für eine marktführende Sicherheitsfirma in Berlin und kann erst nach bestandener Probezeit eine Wohnung für mich und meine Partnerin in Berlin suchen. Für die Übergangszeit suche ich auf diesem Wege einen freundlichen Menschen, der mir für 100 - 200 EUR ein Bett, ein Zimmer oder gar einen Anteil einer Wohnung zur Verfügung stellt. Ich arbeite im Schichtdienst meistens nachts, so dass ich zwischen 2:00 und 5:00 Uhr nach Hause komme und dann tagsüber schlafe. In seltenen Fällen kann es auch zu anderen Arbeitszeiten kommen.

Wenn Sie über eine solche Schlafmöglichkeit verfügen oder noch Einzelheiten erfragen möchten, können Sie mich telefonisch unter 0176 87995344 (am besten zwischen 15:30 und 17:00 Uhr) erreichen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Freundlich grüßt Sie Jascha Lettow

## 3-ZIMMER-WOHNUNG GESUCHT

Liebe Gemeindemitglieder, nachdem wir eine liebe Babysitterin aus der Gemeinde über diesen Weg gefunden haben, wollen wir unser Glück nocheinmal strapazieren und Euch herzlich um Hinweise für eine freie 3-Raum-Wohnung bitten.

Wir Davies, Carmen und Kaira wollen uns von einer 2 auf eine 3-Raum-Wohnung vergrößern. Wir suchen bevorzugt in Schöneberg, Steglitz, Lankwitz, Friedenau, Lichterfelde, Zehlendorf, Schmargendorf und Charlottenburg.

Ganz liebe Grüße Ugochukwu, Kaira und Carmen 0157/80606295 oder Zicca1@gmx.de

## BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

## SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

## PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kaution.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



## **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße**

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiler*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0173-1978 508

## **Stationsgemeinde Berlin-Wannsee**

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Gerald Keichel, *Gemeindefeiler*, 77393278. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 5890;

## **Konten für alle Gemeinden**

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

**Aufbruch:** *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. September 2017  
Redaktionsschluss: 6. September 2017

Alle Beiträge bitte an

**aufbruch@baptisten-schoeneberg.de**

---

## **Bildnachweis:**

Bildnachweis: Seite 1+3+5+6+7+9: fotosearch | Seite 4+12: Wikipedia | Seite 8: Michael Noss |

